

## Bericht des Wanderruderwarts 2021

In den letzten zwei Jahren war der Ruderbetrieb wegen der angeordneten Hygienemaßnahmen stark eingeschränkt. Daher hat der Deutsche Ruderverband beschlossen, auch für das Jahr 2021 die Bedingungen für den Fahrtenwettbewerb zu halbieren. Ebenso wurde beschlossen, den Wanderruderpreis (Georg-Winsauer-Preis) auch für das Jahr 2021 auszusetzen.

Mit der Halbierung der notwendigen Kilometerleistung konnten doch einige Fahrtenabzeichen errudert werden.

2019: 30 Erfüller

2020: 27 Erfüller

2021: 29 Erfüller

Im letzten Jahr konnten wir eine Gesamtkilometerleistung von 35.652 km erreichen. Das ist in etwa so viel wie 2020. Da wurden 36.530 km gerudert, jedoch zu 2019 mit 57.772 km recht wenig.

Wanderruderkilometer konnten wir von 6.877 km im Jahr 2020 auf 9.817 km im Jahr 2021 erhöhen. 2019 hatten wir 18.634 Wanderruderkilometer

Von den 29 Erfüllern wurde 4x das „Goldene Abzeichen“ erreicht:

Reiner Möbius hat 10x erfüllt

Reiner Miethe hat 15x erfüllt

Joachim Seidel hat 15x erfüllt

Oskar Winkler hat 15x erfüllt

Zum ersten Mal erfüllt haben Helene Gensior, Nele Röthig, Bernd und Peter Weigt.

Von unseren Kindern und Jugendlichen haben wieder 5 den Fahrtenwettbewerb erfüllt.

Unsere Rudertätigkeit beschränkte sich im letzten Jahr größtenteils auf die Elbe. Einige wenige Fahrten fanden auf anderen Gewässern statt. So wurden zwei verschiedene Wanderfahrten auf der Dahme (Berliner Gewässer) und eine Wanderfahrt auf der Oder durchgeführt. Franzi ließ es sich nicht nehmen, auf dem Nordhollandkanal zu rudern und war damit am weitesten von unserem Bootshaus weg. Aber auch die Elbetour von Meißen nach Hamburg mit Oskar Winkler, Michael Liebe, Uwe Gärtner und teilweise Jürgen Henze muss erwähnt werden. Diese Wanderfahrt war nicht nur die längste mit 534 Kilometern, sondern auch die kilometerreichste Fahrt mit insgesamt 1.909 Kilometern. Im Herbst 2021 fand unsere Vereinswanderfahrt von Usti nach Meißen mit 14 Teilnehmern statt.

Eine 12-Brücken-Fahrt konnte in den letzten zwei Jahren nicht stattfinden. Auch das sächsische Wanderrudertreffen musste abgesagt werden.

Der Wanderfahrtsantrag wurde inzwischen überarbeitet und zum Download auf unsere Homepage bereitgestellt. Ich bitte alle Organisatoren von Wanderfahrten, die über mehrere Tage gehen oder wenn ein Boothänger benötigt wird, möglichst 2 Wochen vor Fahrtbeginn den Antrag bei mir einzureichen.

Das diesjährige 56. DRV-Wanderrudertreffen findet in Hann.Münden vom 16.-18. September statt. Ausführliche Informationen findet man auf der Webpage der Veranstaltung: <https://www.rudern.de/wrt2022> .

Das sächsische Wanderrudertreffen findet dieses Jahr vom 01.07. bis 03.07.2022 statt. Am Freitag, 01.07.2022 kann von Dresden oder auch von Meißen nach Riesa gerudert werden. Die offizielle Fahrt geht am Sonnabend und Sonntag von Riesa nach Elster. Beide Übernachtungen sind in Torgau.

Es kann gut sein das wir in diesem Jahr wieder einen Äquatorpreisträger haben. Thomas Drechsler ist auf einem guten Weg.

Dieses Jahr wird hoffentlich wieder ein sehr ruderreiches Jahr. Ich wünsche uns viele harmonische Ruderfahrten viel Freude und Spaß an der Sache.

Gerald Hauk

### **Erfüller Fahrtenabzeichen 2021**

52x	Wolfgang Kussatz	6x	Frank Ebruy
39x	Uwe Gärtner	6x	Egbert Scheibe
34x	Thomas Winkler	4x	René Zschoche
34x	Thomas Drechsler	2x	Lennert Riemer
27x	Michael Ußner	2x	Frank Wippler
23x	Gerald Hauk	2x	Andreas Baum
17x	Walter Dießner	2x	Reinhard Dießner
16x	Franziska Lange	2x	Julian Münch
15x	Oskar Winkler	2x	Jonathan Ribbeck
15x	Reiner Miethe	2x	Annegret Dießner
15x	Joachim Seidel	1x	Nele Röthig
11x	Michael Liebe	1x	Helene Gensior
10x	Rainer Möbius	1x	Bernd Weigt
8x	Lutz Kaiser	1x	Peter Weigt
8x	Andreas Dietrich		

**Die ersten drei Plätze nach Ruderkilometern in den Altersgruppen:**Ruderer Jahrgang 1959 und früher

Uwe Gärtner	2851 km
Walter Dießner	1875 km
Lutz Kaiser	1421 km

Ruderinnen Jahrgang 1959 u. früher

Dorle Liedtke	236 km
Ina Berfelde	187 km
Silvia-Maria Bergmann	80 km

Ruderer Jahrgang 1960 – 1986

René Zschoche	1376 km
Thomas Winkler	1323 km
Reiner Möbius	1175 km

Ruderinnen Jahrgang 1960 – 1989

Franziska Lange	1163 km
Jaqueline Seyfried	733 km
Anna Roy	308 km

Ruderer Jahrgang 1990 – 2001

Michael Liebe	1650 km
Oskar Winkler	1302 km

Ruderinnen Jahrgang 1990 – 2001Ruderer bis 18 Jahre (2001 u. später)

Jonathan Ribbeck	767 km
Lennert Riemer	433 km
Benno Zimmermann	211 km

Ruderinnen bis 18 Jahre (2001 u. später)

Annegret Dießner	597 km
Hermine Langer	398 km
Helene Gensior	385 km

**Top Ten Gesamtkilometer 2021**

<b>Platz</b>	<b>Name</b>	<b>Kilometer</b>
1.	Gärtner, Uwe	2851
2.	Dießner, Walter	1875
3.	Liebe, Michael	1650
4.	Kaiser, Lutz	1421
5.	Zschoche, René	1376
6.	Winkler, Thomas	1323
7.	Winkler, Oskar	1302
8.	Möbius, Rainer	1175
9.	Wippler, Frank	1174
10.	Lange, Franziska	1163

## Top Ten Wanderfahrtskilometer 2021

Platz	Name	Kilometer
1.	Gärtner, Uwe	1464
2.	Liebe, Michael	723
3.	Kaiser, Lutz	694
4.	Wippler, Frank	647
5.	Winkler, Oskar	618
6.	Drechsler, Thomas	596
7.	Hauk, Gerald	568
8.	Winkler, Thomas	391
9.	Ebruy, Frank	357
10.	Dießner, Walter	355

### Das Anrudern

Am 2.4.2022 fand die erste Wanderfahrt des neuen Jahres, vom Dresdner Ruderverein, zu uns zurück nach Meißen statt. Dieses Jahr war auch ich das erste Mal mit dabei. Bevor allerdings die Wanderfahrt begann, demontierten wir am Vortag die Ausleger der vier Boote, Donau, Linz, Main und Weser und verluden anschließend alles. Dann ging es am nächsten Tag um 8:30 in Meißen los und wir fuhren mit zwei voll besetzten Vans nach Dresden. In Dresden angekommen, bauten wir die Ausleger wieder an die Boote und beflaggten sie. Nachdem schließlich alle noch mal auf Toilette waren und die Bootsaufteilung bekannt gegeben wurde, ging es nun endlich nacheinander auf die Elbe. Ich war mit Uwe Gärtner, Peter Weig und Jürgen Henze im Main unterwegs. Ursprünglich sollte es regnen, aber es wurde dann doch wunderschönes Wetter. Es waren zwar nicht gerade sommerliche Temperaturen, aber solange man in Bewegung und warm angezogen ist, war dies auch kein Problem. Nachdem auch wir auf dem Wasser waren trafen sich erst mal alle Boote, um gemeinsam das Anrudern zu starten. Durch Dresden durchzufahren fand ich besonders toll, da vor allem das Durchqueren der Elbbrücken und das Vorbeifahren an der Frauenkirche richtig fantastisch war. Allerdings hatte ich gar nicht so viel Zeit Dresden von der Elbe aus zu sehen, da ich mich sehr auf die Technik konzentrieren musste. Unsere erste Anlegestation war Dresden-Cotta. Dort hieß es dann auf einmal für mich, dass ich nun der Steuermann wäre. Ich hatte bisher noch nie gesteuert und somit war dies Neuland für mich. Ich wusste bisher zwar nur, dass man, wenn man elbabwärts, fährt die Außenkurve nimmt. Aber dafür, dass ich dies zum ersten Mal machte, finde ich, dass ich es gar nicht mal so schlecht hinbekommen habe. Ich lernte auch viel Neues bezüglich des Steuerns dazu. Beispielsweise wo man an den Bojen vorbeizufahren hat oder welche Kommandos wann gegeben werden müssen. Unser Boot kam als erstes in Meißen an. Das Anlegen war zwar nicht aus dem Bilderbuch, aber jetzt auch nicht das Schlechteste, welches ich je gesehen hätte. Wie immer ging es nach dem

Hochtragen des Bootes erst mal ans Saubermachen. Nachdem auch das dritte Boot angekommen und gewaschen war, wurde noch ein neuer Vierer auf den Namen „Elbe“ getauft. Kurz darauf traf auch das letzte Boot ein. Anschließend gab es dann noch Kaffee und Kuchen für die ganze Mannschaft. Zurückblickend kann ich sagen, dass meine erste Wanderfahrt wirklich cool war. Es war super Wetter und ich habe auch Neues dazugelernt. Es war richtig toll und bis zum nächsten Mal.

Lukas Michel



## Fahrt der Helden – ein Aprilsamstag zwischen Meißen und Torgau

„Kussi, danke für die Organisation. Es wird bestimmt ewig über diese Fahrt berichtet (nur Helden).“

Ungä's Nachricht im Vereinschat gibt diese Fahrt am 9. April ganz treffend wieder.

Sieben Ruderfreunde fanden sich um acht Uhr früh für diese Fahrt am Bootshaus ein, der Himmel war bedeckt, es ging leichter Wind – wir starteten ganz vergnügt. In flottem Tempo durchruderten wir Meißen und das Elbland, ab Riesa frischte der Wind auf – wir haben gelacht.

Das verging uns allerdings nach der Mittagspause in Mühlberg.

Nachdem jeder eine heiße Bockwurst bekommen hatte, die ausgekühlten Steuerleute sich etwas die Füße vertreten konnten, bogen wir wieder in die Elbe ein. Der Wettergott hatte nur darauf gewartet. Die großen Spiele begannen mit weiter auffrischem Wind, nach einigen Wellen, die ins Boot schwappten, mussten wir unter Land weiterfahren.

Dabei hat man als Ruderer den Eindruck, das Boot stünde still, als frierender Steuermann hängt man mit aller Kraft an der Leine, um ein Anlanden zu vermeiden. Stoisch und Stumm kämpften wir uns verbissen weiter. Der Gegenwind war wie eine Wand.

Der nächste Akt war, neben dem immer weiter auffrischenden Gegenwind und hohen Wellen mit Schaumkämmen, nun auch Graupel. Nicht ganz ohne Schadenfreude sah ich das andere Boot im Schleier der Hagelniederschläge entschwinden. Gott sei Dank, es trifft die Anderen! Denkste!

Manche Leute zahlen viel Geld für Hautpeeling, wir bekamen natürlich nun auch die volle Ladung ins Gesicht. Auf der menschenleeren Elbe waren wir allein mit der gewaltigen Urkraft der Natur. So werden wahre Helden geboren.

Zwischendurch – wie zum Hohn – gab es immer wieder sonnige Abschnitte mit spiegelglatter Wasseroberfläche. Das aber war nur das Ausholen des Wettergottes, um uns dann umso härteren Hagel, noch mehr Wind, noch höhere Wellen zu senden. Die Prüfung ging weiter.

Schlussendlich kam Torgau in Sicht, die letzten Kilometer ruderten wir unter der völligen Überwindung von Schmerz, Erschöpfung und zitterndem Frost.

Endlich legten wir an – und auch der Wettergott ließ seine Anerkennung gegenüber unseren heißen Herzen und dem eisernen Willen spüren: Sonne, Windstille.

Herkules sagte einmal zu Zeus: „Ein wahrer Held wird nicht an der Größe seiner Kraft gemessen, sondern an der Kraft seines Herzens.“

Wir haben das bewiesen - Eine schöne Fahrt!

PS.:

In Torgau ist man fleißig dabei, die Gartenschau aufzubauen, das Wanderrudertreffen des Landesruderverbandes wird Anfang Juli nach Torgau führen. Wer dabei sein möchte, die Ausschreibung hängt im Bootshaus.

Sebastian Fischer

## **Kurzes Resümee und Gedanken zur Torgauer Zweitwanderfahrt am 23.4.2022**

Wer noch nicht genug hatte von der Torgauer Erstfahrt am 09.04.2022, der konnte bereits zwei Wochen später sein Glück erneut versuchen. So fanden sich 14 Ruderer in 3 Booten ein, zehn davon waren schon am 9.4.22 dabei. Mit Petrus hatten wir zuvor telefoniert, er schien diesmal bestens gelaunt, serviert uns Sonne und glatte Wasserflächen.

Wir kamen in gute Fahrt, wie üblich mit Boxenstopps in Riesa und Mühlberg. In letzterem fungierte Uwe als Ersatzmann für die (noch?) geschlossene Gaststätte, versorgte uns mit warmen Würstchen, Beilagen sowie gutem Gerstensaft. Auch ein kleiner Schnaps schlug noch ein. Vielen Dank dafür – mal wieder an Uwe!

Indes resultierte daraus eine leichte apathogene<sup>1</sup> Konzentrationsschwäche. Es mussten nach der Pause zweimal „Ruder-halt“ Kommandos gegeben werden.

Am Steg in Torgau schien der Wirt schon zu warten, und da wir ca. 50 Minuten Zeitersparnis herausruderten, gab es jetzt 2 Stunden viel Spaß und Kurzweil an den Tischen. Diese Hochstimmung wurde wie immer befördert durch den stets unterhaltsamen, lustigen Jürgen Henze.

Nach dieser Stärkung des Gemeinsinns erfolgte die Rückfahrt nach Meißen und die Versorgung der Boote. Ein schöner gelebter Tag ging so zu Ende!

Frank Wippler

<sup>1</sup> apathogen - nicht krank machend

## **Die Elbe im Jahr 2021 – ausgeglichen wie selten**

Nicht nur die Ruderer konnten zufrieden sein, auch die Weiße Flotte hatte 2021 immer genügend Wasser unter dem Kiel. Aber was nützen die besten Wasserbedingungen, wenn die Corona-Pandemie den Sportlern die Ausübung des geliebten Rudersports und den Touristen die Nutzung der Dampfschiffe verbietet.

Der niedrigste Pegelstand des Jahres in Dresden wurde am 22.06. mit 77 cm angegeben. Kaum mehr als ein mittleres Hochwasser (MHW 458 cm) war mit 461 cm als höchster Pegelstand am 06.02. zu verzeichnen. Es gab keinen Tag mit einem Pegelstand unter 70 cm und über 500 cm. Bei Mittelwasser (MW) in Dresden beträgt die Pegelhöhe zwischen 112 und 306 cm. An 275 Tagen des Jahres 2021 führte die Elbe mittleres Wasser. So viele Tage mit mittlerem Wasserstand gab es schon einige Jahre nicht und ist schon bemerkenswert, zuletzt zeigte sich die Elbe 2014 so ausgeglichen. Im extremen Jahr 2018 gab es dagegen 154 Tage mit einem Pegelwert unter 70 cm und nur an 133 Tagen einen mittleren Wasserstand.

Rolf Hubert

## Lehrgang für Steuerleute und Obleute

Folgende Ruderkameraden haben im März / April den von Wolfgang Kusatz wieder angebotenen Lehrgang besucht und bestanden. Sie können, wenn es der Vorstand beschließt und die nötige Rudererfahrung vorhanden ist in Zukunft als Obleute auf unserem Heimatgewässer oder überall eingesetzt werden.

Die neuen Steuerleute: Lutz Fritzsche      Detlef Gäbler  
Reinhart Mertens      Johann Diemert  
Frank Wippler      Peter Weig  
Maik Bachmann      André Weser  
Frank Baum

## 124. Bernburger Ruderregatta am 30.04./01.05.

Nachdem die Bernburger Regatta letztes Jahr auf Grund von Corona ausgefallen ist, wollten wir sie dieses Jahr mit Oskar und Micha besuchen, um einige spannende Rennen zu erleben. Leider konnte Oskar auf Grund von Krankheit dann doch nicht mitfahren. So sind am Ende nur Micha und ich mit zwei Einern nach Bernburg gefahren. Dort angekommen haben wir die erste Trainingseinheit hinter uns gebracht und danach unser Zimmer bezogen.



Am nächsten Morgen hatte ich mein erstes Einerrennen über 1000m. Gemeldet waren sechs Sportler. Da die Strecke nur vier Bahnen hat, wurden diese in zwei

Abteilungen gestartet. Mir gelang es vor der Kulisse des Bernburger Schlosses den 2. Platz zu errudern. Leider war es das für den Tag auch schon mit unseren Rennen. Am Samstagabend gab es jedoch am Bernburger Bootshaus noch eine kleine Party für alle Regattateilnehmer.

Am nächsten Morgen ging es dann für mich um 9:25Uhr weiter mit meinem nächsten Einerrennen. Dieses Mal aber über die Sprintdistanz von 350m. Leider habe ich es wieder nur auf den zweiten Platz geschafft. Um 11:45 ist Micha in einem Mixed-Doppelvierer als Renngemeinschaft mit Sportlern aus Pirna gefahren, bei welchem sie mit Abstand den ersten Platz vor den Vierern aus Bernburg und aus Leipzig gewinnen konnten. Das letzte Rennen der Regatta sollte für uns dann der Senioren-Doppelvierer sein, welchen wir wieder mit Ruderern aus Pirna fuhren. Leider hatten wir davor keine Möglichkeit, zusammen zu trainieren. Das bedeutete, wir saßen auf dem Weg zum Start das erste Mal alle zusammen in einem Boot. Trotzdem gelang es uns, dieses Rennen noch sehr knapp zu machen. Leider fehlten uns 0,72 Sekunden zum Sieg, aber ein guter Abschluss war es allemal.

Jonathan Ribbeck

**Regatta-Ergebnisse****42. Inn-River-Race  
in Passau am 9. April 2022**

Rennen	Disziplin	Ruderer / Ruderinnen	Platz	Boote
31	MM8+ AK 60 5.500m	Thomas Winkler in RG mit Münchner RC / Münchner RV / Passauer RV / Pirnaer RV	1	2

**Bernburger Ruderregatta am 30.04. / 01.05. 2022**

Rennen	Disziplin	Ruderer / Ruderinnen	Platz	Boote
5 1. Abt.	JM1x A Junioren- Einer	Jonathan Ribbeck	2	3
108 2. Abt.	JM1x A Junioren- Einer	Jonathan Ribbeck	2	2
135	SM/F 4x Mixed Doppelvierer	<b>Michael Liebe in RG mit Pirnaer RV</b>	1	3
172	SM4x A/B Männer- Doppelvierer	Michael Liebe, Jonathan Ribbeck in RG mit Pirnaer RV	2	2

**30. Eilenburger Frühjahrsregatta am 7. / 8. Mai 2022**

Rennen	Disziplin	Ruderer / Ruderinnen	Platz	Boote
28	SM12x A Männer- Doppelzweier	Oskar Winkler in RG mit RV Trevis Trier	6	6
64	JM1x A Junioren- Einer	Jonathan Ribbeck	3	4
K84 Kurzstrecke	JM1x A Junioren- Einer A	Jonathan Ribbeck	2	5
111	SM2x A Männer- Doppelzweier	Oskar Winkler in RG mit RV Trevis Trier	2	5
114	JM1x A Junioren- Einer	Jonathan Ribbeck	4	5

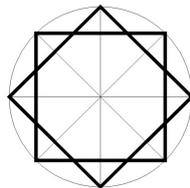
## Der Stern des Meißner Ruderclubs „Neptun“

Der Stern zierte die Flaggen des Meißner Ruderclubs „Neptun“ von der Gründung 1882 bis zur Zwangsauflösung 1945. Mit dem Bau des Bootshauses 1914 prangte der Neptunstern am Giebel. Nach 1945 verschwand er. Fritz Kussatz, Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Rudern im DRSV, gelang es, in tiefen DDR-Zeiten den Neptun-Stern als Symbol der Meißner Ruderer wieder durchzusetzen. Zur Feier „100 Jahre Rudersport in Meißen“, im Jahr 1982, prangte der Neptun-Stern erneut am Giebel des Bootshauses. Seit der Wiedergründung des Meißner Ruderclubs „Neptun“ ist er erneut Bestandteil der Clubfahne. Auch unsere Skull- und Riemenblätter schmückt der Stern.

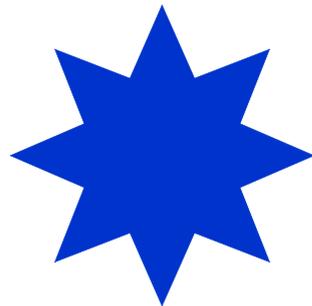
Der Neptun-Stern hat die geometrische Form eines Achtersternes, auf einer Spitze stehend. Der Farbton ist ein kräftiges, aber kein dunkles Blau und entspricht etwa dem Enzianblau.



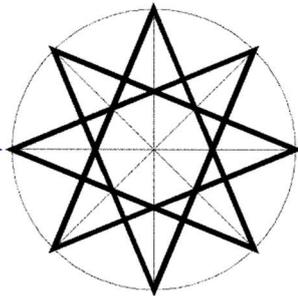
Titelbild der Festschrift  
100 Jahre Rudersport in Meissen



Achtort



Neptun-Stern



Achterstern

Im Unterschied zum Neptun-Stern hat der von Jochen Heinze, eigens für die Festveranstaltung „100 Jahre Rudersport in Meissen“ entworfene Stern, die geometrische Form eines Achtortes.

Im Logo (oder Signet) des Meißner Ruderclubs, welches die Mediengestalterin Gabi Patzig 2002 schuf, steht eine Clubfahne (Gestaltung J. Heinze) mit dem Neptun-Stern in der Mitte. Auf der ab 2016 eingeführten neuen Bootsflagge ist um den Stern der Clubname angeordnet. Und nicht zuletzt zeigt auch unser Vereinsabzeichen den Neptun-Stern.



Vereinsabzeichen des MRC Neptun  
Logo des MRC



Auf unsere Ruderhemden fand der Neptun-Stern schon in DDR-Zeiten zurück. Seit vielen Jahren bemüht sich Franziska Lange um die Beschaffung guter Ruderkleidung, natürlich mit dem Neptun-Stern und dem Vereinsnamen. Der blaue Stern ist das Symbol der Meißner Ruderinnen und Ruderer auf dem Wasser und an Land. Möge er noch lange leuchten.

Rolf Hubert